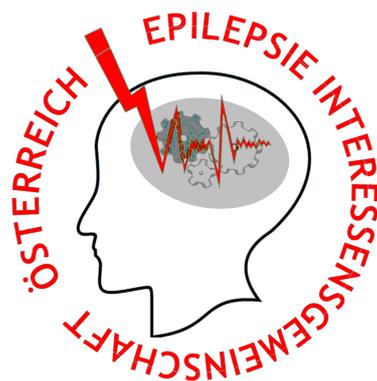


# Jahresbericht 2007



## Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich

Seidenhofstraße 115  
8020 Graz

0664 16 17 815

office@epilepsie-ig.at  
www.epilepsie-ig.at

ZVR 424703974 BPD Graz

Mitglied bei



Behindertenbeirat  
der Stadt Graz

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1. Internes</b>	
1.1. Vorstand/Mitglieder.....	3
1.2. Rechnungsprüfer.....	4
1.3. Sitzungen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich .....	4
1.4. Finanzen.....	4
<b>2. Aktivitäten</b>	
2.1. „Frauen und Epilepsie“ 16.6.2007 in Graz .....	5
2.2. „Tag der Epilepsie“ 6.10.2007 .....	7
2.3. Informationsplattform Epilepsie .....	7
2.4. MOSES - Seminar (Modulares Schulungsprogramm für Menschen mit Epilepsie und deren Angehörige) .....	8
2.5. Aktive Teilnahme an relevanten Veranstaltungen .....	8
2.6. Teilnahme an Epilepsie-relevanten Veranstaltungen .....	9
2.7. Steuergruppe des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz .....	9
2.8. Kooperationsvereinbarung mit ArGe Selbsthilfe Österreich .....	9
2.9. Kinderbüro Steiermark .....	9
<b>3. Öffentlichkeitsarbeit</b>	
3.1. Präsentation der Epilepsie Interessensgemeinschaft auf Veranstaltungen	
3.1.1. Steirischer Tag der Selbsthilfe .....	10
3.1.2. Grazer Fortbildungstage .....	10
3.2. Printmedien	
3.2.1. Kleine Zeitung (Auflage 272.000 Stück) .....	10
3.2.2. Lesezirkel (Auflage 41.000 Stück) .....	10
3.2.3. Der neue Grazer (Auflage 165.000 Stück) .....	10
3.2.4. Grazer Woche (Auflage 130.000 Stück) .....	10
3.2.5. Tageszeitung Standard .....	11
3.3. Erstellung eigener Medien	
3.3.1. DVD zur Veranstaltung Frauen und Epilepsie .....	11
3.3.2. Auflage eines neuen Folders .....	11
<b>4. Sponsoren .....</b>	<b>11</b>
<b>5. Vorschau 2008 .....</b>	<b>12</b>

# 1. Internes

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich verstärkte 2007 ihre Öffentlichkeitsarbeit und baute ihr Netzwerk weiter aus. Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit Epilepsie Selbsthilfegruppen aller Bundesländer Österreichs, mit Epilepsie Selbsthilfeverbänden aus dem benachbarten deutschsprachigen Raum, Epileptologen und Vereinen aus verwandten Themenbereichen.

Trotz beschränkter finanzieller Mittel konnten 2007 zahlreiche Projekte durchgeführt werden. Nur durch Unterstützung von Epileptologen und anderen Berufsgruppen, Organisationen und Vereinen waren ganztägige Veranstaltungen wie „Frauen und Epilepsie“ im Juni 2007 möglich.

Im Großen und Ganzen waren die Projekte des Vereins sehr erfolgreich, dennoch gab es ein paar Wehrmutstropfen.

Wesentliches Problem des Vereins ist die Finanzierung des laufenden Betriebes. Obwohl der Verein nur ehrenamtliche Mitarbeiter und kein eigenes Büro hat, fallen Kosten (Büromaterial, Porto, Telefongebühren, EDV etc.) an, die von keiner öffentlichen Stelle übernommen werden. Die steirischen Grünen haben sich im Juni 2007 dieses Problems angenommen und auf die Anregung der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich einen Regierungsantrag zur Errichtung einer Epilepsieberatungsstelle in der Steiermark eingebracht. Dieser wurde leider abgelehnt.

Mit Unterstützung der ARGE Selbsthilfe Österreich fand im Mai 2007 in Wien ein Gespräch mit Vertretern des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger bzgl. Finanzierung des Modularen Schulungsprogramm Epilepsie (MOSES) statt. MOSES ist ein Schulungsprogramm für Menschen mit Epilepsie und ihren Angehörigen, das Betroffenen über gezielte Information und Diskussion helfen soll, eine nach modernen Standards optimale Therapie zu erhalten und ihr Leben eigenverantwortlich mit möglichst wenigen Einschränkungen zu gestalten. Das Programm wurde von einem Expertenkreis entwickelt und wird laufend verbessert. Die Empfehlung von Epilepsiespezialisten (Internationale LIGA gegen Epilepsie) lautet, jeder Anfalls Kranke sollte ein MOSES-Seminar besuchen. Nach Diskussion über die sehr erfolgreiche in Deutschland durchgeführte medizinische Studie teilte uns der Hauptverband der Sozialversicherungsträger im Oktober 2007 mit, kein disease management programm für eine Gruppe von Personen, die weniger als 5% ausmacht, durchführen zu wollen.

Ungeachtet dessen oder gerade deshalb bietet die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich jeder/m unentgeltlich Unterstützung an.

Zahlreiche Menschen nehmen auch die Möglichkeit einer telefonischen Beratung in Anspruch. Viele Betroffene ziehen Telefon und Internet einem persönlichen Gespräch vor, da Sie hier anonym bleiben können. Die Scheu in einem öffentlichen Raum (zum Beispiel in einem Kaffeehaus) über die eigenen Probleme zu sprechen ist besonders groß. Die Tatsache das die Epilepsie Interessensgemeinschaft über kein eigenes Büro verfügt, ist daher für manche ein Hinderniss auf der Suche nach Unterstützung.

Menschen mit Epilepsie brauchen eine bessere Lobby. Durch den Zusammenschluss als Gruppe (Verein) finden die Anliegen von epilepsiekranker Menschen und deren Familien mehr Gehör. Unser Ziel für 2008 ist daher die weitere Erhöhung der Mitgliederzahl in allen Bundesländern Österreichs.

Ebenso wichtig ist die Zahl der aktiven Mitglieder des Vereins. Je mehr aktive Mitglieder die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich hat, umso mehr Projekte können umgesetzt werden. Jede/r kann der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich beitreten. Alle sind auch zur aktiven Mitarbeit aufgerufen.

## 1.1. Vorstand/Mitglieder

Zum 31.12.2007 hatte die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich 104 ordentliche Mitglieder aus den Bundesländern Steiermark, Kärnten, Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Wien und Vorarlberg.

Die vielen Zugriffe auf unserer Homepage zeigen uns, dass es außer unseren Mitgliedern sehr viel mehr Personen gibt, die sich über unseren Verein und dessen Aktivitäten zum Thema Epilepsie informieren.

Auch 2008 leitete Frau Mag. Pless die operativen Geschäfte der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich.

Als Vorstandsmitglieder stellten sich zur Verfügung:

PräsidentIn	Mag. Elisabeth Pless
VizepräsidentIn	Maria Deutscher
SchriftführerIn	Erika Fassel
Stellv. SchriftführerIn	Edith Manninger
KassierIn	Gottfriede Schmid
Stellv. Kassier	Markus Franz

## 1.2. Rechnungsprüfer

Ehrenamtlich

KPMG Mag. Ernst Reisner
Mag. Thomas Sattler

## 1.3. Sitzungen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich

Die 2. ordentliche Mitgliederversammlung der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich fand am Samstag, den 10.3.2007 14:30 Uhr im Gasthaus „Zu den 3 goldenen Kugeln“ am Riesplatz 1, 8010 Graz statt.

Damit die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich gemeinnützig nach §§ 34ff BAO ist, wurde in den Statuten die Auflösungsbestimmung geändert, dies erfolgte in der ordentlichen Mitgliederversammlung am 11.5.07 in der FH JOANNEUM in Graz.

Neben zahlreichen informellen Gesprächen fanden 2007 vier Vorstandssitzungen am 31.3., 14.8., 10.11. und 14.12. statt. Alle Beschlüsse erfolgten einstimmig.

## 1.4. Finanzen

### Finanzierung:

Die Projekte der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich wurden 2007, wie in den vergangenen Jahren, zum Großteil durch private Unternehmen finanziert. Verschiedene Projekte wurden auch durch das Land Steiermark (FA8B und FA11A) und die Stadt Graz öffentlich gefördert. Der Fond Gesundes Österreich unterstützte nach langwierigen Verhandlungen (Dank an Frau Mag. Pless) das Projekt „Frauen und Epilepsie“ mit einem namhaften Betrag.

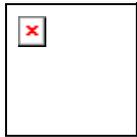
Nicht alle geplanten Aktivitäten bzw. nicht alle Projekte waren im geplanten Umfang durchführbar. Aus den zur Verfügung gestellten Mittel wurde versucht ein Maximum zu erreichen. Zunehmend zu schaffen macht uns die späte Auszahlung der Fördergelder und die damit verbundene private Vorfinanzierung der finanziellen Mittel.

### Kontowechsel:

Die Volksbank Graz - Bruck reg. Gen.m.b.H. hat der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich dankenswerterweise ein spesenfreies Konto zur Verfügung gestellt. Darum werden wir 2008 das Konto bei der PSK auflösen.

## 2. Aktivitäten

### 2.1. „Frauen und Epilepsie“ am 16.6.2007 in Graz



Am Samstag den 16.6. fand in der FH JOANNEUM eine Tagung zum Thema Frauen und Epilepsie statt. Frau **LA**tg. **Präsidentin Barbara Gross**, Frau **Labg. Mag. Ursula Lackner** und **Abg.z.NR Barbara Riener** begrüßten die Initiativen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich bei ihrem Besuch der Veranstaltung.



Nach der Eröffnung von Herrn **Prof. Dr. Klaus Posch** (FH JOANNEUM) und Frau **Mag. Elisabeth Pless** (Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich) informierte Frau **Dr. L. Gruber-Cichocki** (Epilepsiezentrum der Medizinischen Universität Graz), dass Epilepsie auch bei Frauen kein Schicksal ist dem sie sich bedingungslos ergeben müssen. Frau **Prof. Dr. Eva Körner** (Graz) und Frau **Monie van der Kleyn** (Leiterin des steirischen Hebammengremiums) berichteten, dass der Kinderwunsch bei Frauen mit Epilepsie erfüllbar ist. Bei Betreuung durch erfahrene Epileptologen sind die Risiken nur geringgradig



höher gegenüber Frauen ohne Epilepsie. Die psychosoziale Situation von Frauen mit Epilepsie wurde durch Herrn **Mag. Jens Frick** (Psychotherapeut, integrative Gestalttherapie, Graz) beleuchtet: „Nicht die Angst vor den Anfällen, sondern die Angst vor der Reaktion der

Anderen bei Anfällen ist meist die Wurzel für Probleme.“

„Nicht zu unterschätzen sind auch die Probleme von Familien mit epilepsiekranken Familienmitgliedern. Die Änderung des Familiengefüges, wenn ein Familienmitglied an Epilepsie erkrankt, ist meist schwerwiegend.“ so Frau **Mag. Gabriele Peinbauer-Berger** (Psychotherapeutin, Lebens- und Sozialberaterin, Wien.) „Personen, die sich um den/die Kranken kümmern und die versuchen die Probleme, die durch die Krankheit entstehen, zu lösen, gehen oft bis an die Grenzen ihrer Kräfte, hin- und hergerissen zwischen der Fürsorge um den anderen und den eigenen Bedürfnissen.“



Am Nachmittag kamen in den Workshops, die durch **Mag. Eva Murer** (Verhaltenstherapeutin in Ausbildung unter Supervision, Kalsdorf), **Mag. Gabriele Peinbauer-Berger**, **Dr. B. Steingruber** (Frauengesundheitszentrum Graz) und **Prof. Dr. Eva Körner** geleitet wurden, die Teilnehmer zu Wort. In Gruppen wurden Probleme besprochen und Wünsche geäußert und die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

Übereinstimmung bei allen drei Workshops herrschte, dass Betroffene leichter zu Informationen kommen wollen. Auch die Suche nach Epilepsie-Spezialisten (Epileptologen) wurde von allen als große Belastung angesehen. So ist die Existenz einer zertifizierten Epilepsieambulanz sowohl Betroffenen als auch Arbeitnehmern der Gesundheitsberufe zum Teil unbekannt. Dem könnte durch die Schaffung einer Abhilfe geschaffen werden. Diese Einrichtungen sollte betroffenen Familien als auch Personen, die beruflich mit Epilepsie konfrontiert sind (Gesundheitsberufe, LehrerInnen, KindergärtnerInnen etc.), zur Verfügung stehen und bzgl. sozialen, psychischen und rechtlichen epilepsiespezifischen Themen informieren und beraten.



Die meisten Angehörigen haben in ihrem Workshop über Isolation und Unverständnis ihrer Umgebung berichtet. Eine Verringerung ihrer Probleme erhoffen sie durch bessere Aufklärung der Bevölkerung zum Thema Epilepsie. Damit der Kreislauf zwischen

Verschweigen der Krankheit und Verunsicherung der Mitmenschen durchbrochen werden kann.

## Programm

### **Begrüßung und Eröffnung**

Prof. Dr. Klaus Posch,  
Studiengangsleiter „Soziale Arbeit“ FH JOANNEUM  
Mag. Elisabeth Pless,  
Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich

### **Frauen und Epilepsie**

(Sexualität, Verhütung, Hormone - Medikamentenwechselwirkungen)  
Dr. L. Gruber-Cichocki, Epilepsiezentrum der Medizinischen Universität Graz

### **Epilepsie und Kinderwunsch**

(Fruchtbarkeit, Schwangerschaft, Missbildungsrisiko, Vererbung)  
Prof. Dr. Eva Körner, Epilepsiezentrum der Med. Univ. Graz

### **Anfallskranke als Mütter**

(Geburtsvorbereitung - Geburt - Wochenbett Umgang mit dem Kind - Stillen, Baden, Spazieren gehen.....)

M. Van de Kleyn, Leiterin des steirischen Hebammengremiums

### **Mein Leben ganz leben**

### **Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit der Erkrankung Epilepsie**

Mag. Jens Frick, Psychotherapeut, integrative Gestalttherapie

### **Situation der Angehörigen - Frauen (Familien) mit epilepsiekranken Familienmitgliedern**

Mag. Gabriele Peinbauer-Berger, Psychotherapeutin, Lebens- und Sozialberaterin

### **Empfang des Landeshauptmanns der Steiermark Mag. Franz Voves**

### **Workshop für Frauen mit Epilepsie**

„Leben mit Epilepsie“ Was brauchen Frauen mit Epilepsie? Was wünschen sich Frauen mit Epilepsie?  
Mag. Eva Murer, Verhaltenstherapeutin in Ausbildung unter Supervision, Kalsdorf

### **Workshop für Personen mit epilepsiekranken Angehörigen**

Sie haben einen Angehörigen mit Epilepsie. Fühlen Sie sich ebenso eingeschränkt wie er oder sie? Leiden Sie auch darunter, dass Ihr Kind / IhrE PartnerIn leidet? Möchten Sie Ihm/Ihr helfen und fühlen sich dabei selbst hilflos? Oder haben Sie es satt ständig Rücksicht auf Ihre/Seine Krankheit nehmen zu müssen?

Mag. Gabriele Peinbauer-Berger

### **Workshop für Personen, die beruflich mit Epilepsie zu tun haben**

„Begegnung mit Epilepsie“ Unsicherheit -Sicherheit? Unwissenheit- Verständnis? Braucht es mehr Information? Wenn ja, welche?

Prof. Dr. Eva Körner, Epilepsiezentrum der Medizinischen Universität Graz

Dr. B. Steingruber, Frauengesundheitszentrum Graz



Gleichzeitig konnte man sich im Foyer ganztägig informieren:

FH JOANNEUM (Sozialarbeit /Sozialmanagement), Mafalda, steirische Hebammen, Eltern-Kindzentrum, pro mente Steiermark GmbH, Frauengesundheitszentrum Graz, Pädagogische Buchhandlung, Mechatron, Verein Quo Vadis Graz, Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich

## Ehrenschutz

BM Doris Bures 3. Nationalratspräsidentin Dr. Eva Glawischnig-Piesczek LATg. Präsidentin Barbara Gross  
BM a.D. NAbg. Ursula Haubner AbgzNR Gabi Heinisch-Hosek Stadträtin Elke Kahr Stadträtin Tatjana  
Kaltenbeck-Michl BM Dr. Andrea Kdolsky LAbg. Mag. Ursula Lackner Landtagsabgeordnete Ingrid Lechner-  
Sonnek Nationalratsabgeordnete Mag. Ulrike Lunacek Stadträtin Wilfriede Monogioudis BM a.D. NAbg.  
Maria Rauch-Kallat NAbg. Mag. Terezija Stoisits Nationalratsabgeordnete Gaby Tamandl Landesrätin Dr.  
Bettina Vollath LH Mag. Franz Voves Landtagsabgeordnete Edith Zitz

## 2.2. „Tag der Epilepsie“ am 6.10.2007



Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich führte am 6.10.2007 im Grazer Citypark in der Zeit von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr den 3. österreichischen "Tag der Epilepsie" durch.

Ehrenamtliche Mitarbeiter der Epilepsie Interessensgemeinschaft

verteilten 2700 Folder an interessierte BürgerInnen.

Via Lautsprecherdurchsagen wurde über die Häufigkeit von Epilepsie, über die Vielzahl an Betroffenen, berühmten Persönlichkeiten und andere Fakten Krankheitsbeschreibung (Anfallsarten,



Diagnostik, Behandlung) etc. informiert.

Zahlreiche Personen, wie Betroffene, Angehörige von Menschen mit Epilepsie, Lehrer u. a., suchten auch das persönliche Gespräch und versorgten sich an unseren Ständen mit entsprechendem Informationsmaterial.

## 2.3. Informationsplattform Epilepsie

Die Veranstaltungsreihe Informationsplattform Epilepsie wurde 2007 bereits das zweite Jahr unter der Leitung von Erika Fassel, Mag. E. Pless und Dr. Peter Pless durchgeführt. Insgesamt 156 Teilnehmer nützten das Angebot, Fachinformationen aus dem medizinischen, sozialen aber auch rechtlichen Bereich aus erster Hand direkt von den Experten zu erhalten bzw. nach den Vorträgen im persönlichen Gespräch Fragen zu stellen.

Zahlreiche Referate (Zusammenfassungen von Referaten) wurden im Nachhinein von Betroffenen und Interessierten angefordert und per Post übermittelt.

Themen 2007 waren:

12.1.2007	<b>Lebensqualität und Epilepsie</b> Prim. Dr. W. Kubik, Klinik Maria Theresia Radkersburg <b>Krankheit und Steuer</b> Mag. H. Tertinek, SBZ Graz	
9.3.2007	 <b>Epilepsie im Kindesalter</b> Dr. Ursula Gruber-Sedlmayr, Med. Uni. Graz, Kinder- und Jugendheilkunde <b>Psychosoziale Aspekte oder Möglichkeiten der psychologischen Unterstützung</b> Mag. Dr. Gudrun Schein, Med. Uni. Graz, Kinder- und Jugendheilkunde	
11.5.2007	<b>Wechselwirkungen von Antiepileptika mit anderen Medikamenten</b> Prof. Dr. M. Feichtinger, Leiter der Epilepsieambulanz LKH Graz <b>Gleichstellung von Menschen mit Behinderung - Die Rolle des Bundessozialamtes</b> Frau Mag. Elke Niederl, BSA LS STMK Graz	
14.9.07	<b>Spezielle Kinesiologie nach HNC und Bioresonanz</b> DGKS Elisabeth Jantschitsch, Graz <b>Was ist MOSES? Modulares Schulungsprogramm Epilepsie</b> Mag. Elisabeth Pless, Epilepsie Interessensgemeinschaft Ö	
9.11.2007	<b>Ausbildung und Arbeiten für Menschen mit Behinderung</b> Ursula Vennemann Beauftragte für Behindertenfragen Stadt Graz <b>Impfen und Epilepsie</b> Mag. Elisabeth Pless, Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich	

An den Vorträgen haben je nach Thema des Abends unterschiedliche Personen teilgenommen. So waren Menschen mit Epilepsie, deren Angehörigen genauso unter den Teilnehmern wie Personen, die



beruflich mit Epilepsie konfrontiert sind.

Durch die Rückmeldungen mittels Fragebogen sehen wir die breite Zustimmung der Teilnehmer zu unseren Themen. 100 % der Teilnehmer wollen die Veranstaltung wieder besuchen. 100 % wollen die Veranstaltung weiter empfehlen. Allerdings ist die Rückmeldezahl der Fragebögen 2007 geringer geworden.

## 2.4. MOSES - Seminar (Modulares Schulungsprogramm für Menschen mit Epilepsie und deren Angehörige)



**Wochenende**  
für Menschen mit Epilepsie  
und deren Angehörige mit  
**MOSES Seminar**  
**16. -18. 11. 2007**

Unterbringung im \*\*\*\*Vitalhotel in Bad Radkersburg mit VP

22 Teilnehmer aus ganz Österreich (Vorarlberg, Kärnten, Salzburg, Steiermark, Burgenland) nahmen von 16. - 18. November in Radkersburg am MOSES-Seminar teil.

MOSES ist ein Schulungsprogramm für Menschen mit Epilepsie und ihren Angehörigen, das ihnen über gezielte Information und Diskussion

helfen soll, eine nach modernen Standards optimale Therapie zu erhalten und ihr Leben eigenverantwortlich mit möglichst wenigen Einschränkungen zu gestalten. Das Programm wurde von einem Expertenkreis entwickelt und wird laufend verbessert. Als Leiterin für das Seminar konnten wir eine der erfahrensten MOSES-Trainerinnen in Österreich, Frau Birgit Reinhart vom LKH Graz gewinnen



Die Empfehlung von Epilepsiespezialisten (Internationale LIGA gegen Epilepsie) lautet, „Jeder Anfallsranke sollte ein MOSES-Seminar besuchen.“.

Mit Unterstützung der Klinik Maria Theresia /Bad Radkersburg war es möglich, die Teilnehmer im komfortablen Vitalhotel unterzubringen. In der zur Verfügung stehenden Freizeit konnte die Parktherme benützt werden. Neben dem Seminar gab es viel Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Die familiäre Aufnahme beim Seminar und die ausgezeichnete Verpflegung in der Klinik Maria Theresia werden allen in bester Erinnerung bleiben.

## 2.5. Aktive Teilnahme an relevanten Veranstaltungen

8.2.2007	Vortrag „Begegnung mit Epilepsie“ MOSAIK Graz, Mag. Elisabeth Pless
8.3.2007	Parlament - Vorbringen der Anliegen von Menschen mit Epilepsie (Mag. Elisabeth Pless)
7.3.2007 14.3.2007 21.3.2007	Seminar „Epilepsie - Gewitter im Gehirn“ MOSAIK Graz, Mag. Elisabeth Pless
23.3.2007	„Leben mit Epilepsie“ Vortrag und Diskussion mit Mitgliedern des Vereins LEAH, Neutillmitsch/Lebring, Erika Fassel und Mag. E. Pless
27.6.2007	Workshop Selbsthilfegruppen, Hauptverband der Österr. Sozialversicherungsträger Wien, Thema unter anderem Schulung für Menschen mit Epilepsie, Mag. Elisabeth Pless
2.7.2007	Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz - Thema: Schule und Epilepsie (Mag. Elisabeth Pless, Erika Fassel)

## 2.6. Teilnahme an Epilepsie-relevanten Veranstaltungen

23.3.2007	„Sozialstaat Österreich“ Diskussionsveranstaltung mit Sozialminister Erwin Buchinger und Stadträtin T. Kaltenbeck-Michl Graz (Dr. Peter Pless)
28.3.2007	2. steirische Gesundheitskonferenz - Gesundheitspolitische Entwicklungen in der Steiermark, Einbindung von Selbsthilfegruppen Graz (Edith Manninger, Mag. Elisabeth Pless, Alois Puchleitner)
26.3.2007 2.6.2007	Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz - Ständiges Mitglied (Mag. Elisabeth Pless, Erika Fassel)
18.4.2007	23. Fachkonferenz Epilepsie Bayern, Passau (Erika Fassel, Mag. Elisabeth Pless)
8.5.2007	"Selbsthilfe-Tag" Hauptverband der Österr. Sozialversicherungsträger Wien, Mag. Elisabeth Pless
26.11.2007	Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz - (Edith Manninger)

## 2.7. Steuergruppe des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz

Seit Februar 2007 ist Frau Mag. Pless als Vertreterin der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich Mitglied der Steuergruppe des Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz und hat somit die Möglichkeit, zur Mitbestimmung bei den im Beirat behandelten Themen.

## 2.8. Kooperationsvereinbarung mit ARGE Selbsthilfe Österreich

Seit 2006 ist die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich Kooperationspartner der ARGE Selbsthilfe Österreich. Viele Anliegen an öffentliche Stellen sind allen Selbsthilfegruppen gemein. Ein gemeinsames Auftreten als ARGE ist daher auch für uns sehr wichtig.

Andererseits ermöglicht uns die ARGE Zusammentreffen mit österreichweit tätigen Partnern wie zB.: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, die wir als kleine Organisation nicht erreichen könnten, um themenspezifische Anliegen vorzutragen.

Treffen an denen teilgenommen wurde:

1.3.2007	ARGE Selbsthilfe Vernetzungstreffen Wien, Mag. Elisabeth Pless
27.9.2007	ARGE Selbsthilfe Vernetzungstreffen Wien, Mag. Elisabeth Pless

## 2.9. Kinderbüro Steiermark

Im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 26.6.2007 wurde die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich Mitglied beim Kinderbüro Steiermarkl.

Vielen Mitgliederorganisationen des Kinderbüros Steiermark ist die Problematik „Epilepsie“ bewusst, gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit wurden daher beschlossen.

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

### 3.1. Präsentation der Epilepsie Interessensgemeinschaft auf Veranstaltungen

#### 3.1.1. Steirischer Tag der Selbsthilfe

Am ersten steirischen Tag der Selbsthilfe im September 2007 im ORF-Zentrum in Graz präsentierten Edith Manninger, Maria Deutscher und Mag. Elisabeth Pless die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich.



#### 3.1.2. Grazer Fortbildungstage



Von 11. - 13. November 2007 stellten Edith Manninger, Gottfriede Schmid und Mag. Elisabeth Pless im Grazer Kongress Ärzten die Aktivitäten der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich vor. Besonders beworben wurde unter anderem das Modulare Schulungsprogramm Epilepsie(MOSES).

#### 3.1.3. Kongress der Allgemein Mediziner

Von 22. - 24. November 2007 stellten Maria Deutscher, Erika Fassel, Gottfriede Schmid und Mag. Elisabeth Pless in der Grazer Messe Allgemein Mediziner den Verein Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich vor. Besonders beworben wurde die Homepage auf der alle Epilepsie Selbsthilfegruppen Österreichs verzeichnet sind. Außerdem wurde versucht den Bekanntheitsgrad des Modulare Schulungsprogramms Epilepsie (MOSES) zu steigern.



### 3.2. Printmedien

#### 3.2.1. Kleine Zeitung (Auflage 272.000 Stück)

Anlässlich der Veranstaltung „Frauen und Epilepsie“ am 15.6. 2007 wurde in der Kleinen Zeitung ein Inserat geschaltet. Außerdem war ein redaktioneller Bericht zum Thema zu lesen.

#### 3.2.2. Lesezirkel (Auflage 41.000 Stück)

In der ganzen Steiermark war im ersten Quartal 2007 im Einband der Zeitschrift Bunte eine Info bzgl. Frauen und Epilepsie zu lesen.

#### 3.2.3. Der neue Grazer (Auflage 165.000 Stück)

Am 14. Juni 2007 erschien im neuen Grazer ein redaktioneller Artikel zum Thema „Frauen und Epilepsie“.

#### 3.2.4. Grazer Woche (Auflage 130.000 Stück)

Am 9. Juni 2007 erschien im neuen Grazer ein Inserat und ein redaktioneller Artikel zum Thema „Frauen und Epilepsie“.

### 3.2.5. Tageszeitung Standard

Anlässlich des internationalen Tages der Epilepsie informierte der Standard am 6.10.2007 unter anderem über Erste Hilfe bei einem epileptischen Anfall mit Verweis auf die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich und deren Homepage.

## 3.3. Erstellung eigener Medien

### 3.3.1. DVD zur Veranstaltung Frauen und Epilepsie

Zur Veranstaltung „Frauen und Epilepsie“ wurde eine DVD erstellt. Diese gibt Personen, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, die Möglichkeit sich im nachhinein darüber zu informieren.

### 3.3.2. Auflage eines neuen Folders



Mit der finanziellen Unterstützung des Fonds Gesundes Österreich, des Landes Steiermark und der Stadt Graz war es 2007 möglich einen neuen Folder mit Informationen über die Leistungen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich aufzulegen.

## 4. Sponsoren

**Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und den Sponsoren für ihre Unterstützung 2007.**

Druckhaus Thalerhof - BIT best in training - Land STMK Sozialresort / Gesundheitsresort  
Coca Cola - Pfizer - Volksbank Graz-Bruck - Citypark Graz - UCB - EISAI - Stainzer-Molkerei  
Rehabilitationsklinik Maria Theresia - Hotel Radkersburgerhof - Vöslauer - Merkur Markt



FONDS  
GESUNDES  
ÖSTERREICH



## **5. Vorschau 2008**

2008 stehen zahlreiche interne Aufgaben für die Epilepsie Interessensgemeinschaft an. Daher muss 2008 die jährliche Ganztagesveranstaltung für Betroffene entfallen.

### **5.1. Homepage**

Gemeinsam mit Studenten wird 2008 die Homepage der Epilepsie Interessensgemeinschaft neu gestaltet und die Inhalte überarbeitet.

### **5.2. Tag der Epilepsie am 4.10.2008**

Ganztägige Veranstaltung in einem Grazer Shoppingcenter zur Aufklärung der Öffentlichkeit sowie die Krankheit „Epilepsie“.

### **5.3. Informationsplattform Epilepsie**

Die Veranstaltung wird in der FH JOANNEUM weitergeführt.

### **5.4. Wochenende für Menschen mit Epilepsie und deren Angehörige**

Zusammentreffen und persönlicher Austausch von Menschen mit Epilepsie und deren Angehörigen tragen zur erfolgreichen Bewältigung der Krankheit wesentlich bei. Daher werden wir auch 2008 versuchen ein derartiges Treffen zu organisieren.

### **5.5. MOSES-Seminar**

Je nach Bedarf werden eines oder mehrere MOSES-Seminare organisiert.

### **5.6. Ausbau einer Leihbibliothek zum Thema Epilepsie**

Bereits 2006 und 2007 wurden Bücher angeschafft.

### **5.7. Teilnahme an Kongressen**

Um die Zusammenarbeit von Selbsthilfegruppen und Ärzten weiter zu verbessern, wird die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich 2008 nach Maßgabe an finanziellen und zeitlichen Ressourcen als Aussteller bei Ärztekongressen teilnehmen.